

344 SCHRÖDER (F. J. W.) SCHRÖDER (F. J. W.)

ben machen wollen, als ob die FMrei vom Anfang an mit den Rosenkreuzern in Gemeinschaft gestanden habe,“ und hinzugesetzt: „,,Doch rifs dieser verderbliche Betrug nicht sobald allgemein ein, sondern fand nur wenige Anhänger, bis vor etwa 15 Jahren,“ [die Schrift erschien 1781,] „bei einer gewissen Revolution der FMrei, der redliche, aber betrogene und schwärmerische, Professor *Schröder* in Marburg auftrat, sich öffentlich für einen aufgenommenenächten Rosenkreuzer ausgab, andere Maurer aufnahm, aber endlich bekannte, er sey nicht mehr mit den Obern des Ordens in Verbindung. Bei dieser Gelegenheit wachte der Geschmack an einer solchen mystischen Gesellschaft aller Orten wieder auf.“

Noch erwähnt *Baron von Knigge* in „*Philo's* endlicher Erklärung“, S. 22, daß er mit *Schröder'n* in Bekanntschaft gekommen sey, „der, auch den kältesten Mann für Theosophie, Magie und Alchemie in Bewegung zu setzen, fähig gewesen wäre,“ und S. 24: „Nie bin ich zum Rosenkreuzer aufgenommen worden; — (die deutschen Rosenkreuzer hielt ich für unächt und unwissend;) — aber diese alte Verbrüderung war mir seit *Schröder's* vertraulichen Eröffnungen äußerst werth geworden.“

Merkwürdig sind auch folgende Nachrichten in der „*N. Allg. D. Bibl.*“, B. 73, St. 2, (1802,) S. 409–413; bei der Anzeige jenes 13ten Bds. des *Strieder'schen* Werkes. —

„*Schröder's* Lebensbeschreibung kann zum Beispiel dienen,

wie leicht ein alles bezweifeln-der Kopf als offener Schwärmer endigt. Es ist ziemlich bekannt worden, daß der Orden der *Gold- und Rosenkreuzer*, welcher nicht nur unter den deutschen FMriern ungefähr von 1766 an sich soweit ausbreitete, sondern auch, durch seine geheimen Verbindungen in mehreren Ländern, von Deutschland aus, sich so wichtigen Einfluß zu verschaffen, wußte, zuerst durch diesen grundehrlichen, aber betrogenen, Mann in den vornehmsten deutschen Hauptstädten vorläufig gegründet ward. Er hat, sowie alle Leute, welche mit solchen geheimen Geheimnissen zu thun haben, sehr zurückhaltend sind, nicht für gut gefunden, in seiner Lebensbeschreibung hiervon ein Wort zu sagen: doch wird hier“ [in *Strieder's* Werke] „S. 301 aus einem andern Buche“ — [die soeben aus *Knigge's* Schrift: „Über Jesuiten“ u. s. w., gelieferte Stelle] — „Etwas hierüber angeführt. Es verdient hier die Nachricht von der Art aufbehalten zu werden, wie *Schröder* in den hochheil. Orden der G. u. RKreuzer versetzt ward. Ein sehr glaubwürdiger Mann hat dieselbe von *Schröder'n* selbst im engsten Vertrauen erhalten.“ —

„*Schröder* hatte schon lange eine Neigung zur Alchemie und war mit verschiedenen gleichgesinnten Personen in Briefwechsel gekommen. Auf diese, bekannt gewordene, Neigung bauten die schlaun *unbekannten Väter* ihr Project. *Schröder* bekam von Zeit zu Zeit verschiedene Briefe von Unbekannten in einem geheimnißvollen Style, wodurch seine Phantasie und Neugierde auf's Äußerste gereizt ward. Endlich besuch-